

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup> = 40.



Donnerstag

den 17. Mai

1832.

## Päpstliche Staaten.

Ancona, am 25. April. Seit einigen Tagen befinden sich wieder alle päpstliche Behörden in dieser Stadt, nur der Prolegat Fabrizzi verweilt noch in Osimo. Auch ist der französische Agent angekommen, welcher in Folge des 10. Artikels der Convention über Auftrag des Herrn von Saint-Aulaire auf deren genaue Beachtung von Seite der Franzosen zu wachen hat. Es ist der Gesandtschafts-Secretär, Baron Beugnot.

Am 29. April. Gestern lief die französische Gabarre „die Caravanne“ in unserm Hafen ein. Dieselbe trug keine Landungstruppen, sondern militärische Effecten und Lebensmittel für den Rest der Flotte am Bord. — Am 1. Mai wird von Rom eine Abtheilung päpstlicher Carabinieri hier eintreffen. (Fol. di Ver.)

Ancona, 2. Mai. Heute früh langten von Rom 180 Carabinieri hier an, und Abends wird der Gouverneur von Osimo, Cavaliere Brenzini, als außerordentlicher Commissär der Polizei eintreffen. — Künftigen Freitag (4. Mai) beendet die französische Gabarre Caravanne ihre Contumaz, die von Toulon mit Lebensmittel und Munition für die französischen Truppen am 27. April hier eingelaufen war. — Der Ball, den gestern General Cubieres als am Namensfeste Sr. Majestät des Königes der Franzosen gab, ward nur wenig besucht, obgleich die Einladungen dazu auf viele ausgedehnt waren.

Bologna, am 28. April. Am 25. d. M. fand in dieser Stadt die Einweihung zweier neuer Fahnen des k. k. Piniens-Infanterie-Regiments, Fürst Esterhazy, Nr. 32, wovon sich zwei Batail-

lone hier befinden, Statt. Zu der von dem Offizier-Corps des Regiments gegebenen Tafel von mehr als 120 Gedecken wurden die höhern päpstlichen und alle Offiziere der übrigen in Bologna befindlichen Regimenter, und mehrere von dem in Modena stehenden Bataillone, geladen. (F. di V.)

## Niederlande.

Man sprach von der Ankunft eines 58sten Protocolls. Dasselbe soll den Holländern und Belgiern untersagen, sich einander anzugreifen. Sollte Belgien dieser Verfügung zuwiderhandeln, so würde Preußen ermächtigt werden, die Holländer zu unterstützen, und würde Holland Belgien angreifen, so soll, nach den Bestimmungen dieses Protocolls, Frankreich ebenfalls berechtigt seyn, die Holländer zur Rückkehr in ihre Gränzen und zur Beobachtung des Waffenstillstands zu nöthigen.

Die erste Kammer der holländischen Generalstaaten hat am 2. Mai ihre Sitzungen wieder begonnen. Die zweite Kammer ist auf den 7. einberufen. (Allg. 3.)

Amsterdam, den 30. April. Ihre königl. Majestäten sind heute Vormittags um 10 Uhr von hier nach dem Haag zurückgekehrt.

In einem Schreiben aus Brüssel vom 28. April, welches die Aachener Zeitung mittheilt, heißt es: Der General Langermann hatte am 27. um 2 Uhr Nachmittags eine Audienz beim König, und ist nun hier angestellt. Im Cabinet beschäftigt man sich jetzt mit den Gesandtschaftsbernennungen. (Frg. 3.)

## Frankreich.

(National.) Die von Algier abgeschickten Verstärkungen sind am 9. April zu Veno angekommen. Diese Stadt ward am 29. März ange-

zündet, und seit dem von den Truppen des Bey's von Constantine verlassen. Man hat zu Bona 152 Kanonen, 1200 Centner Schießpulver, und 5 bis 6000 Kugeln gefunden. Die Besatzung der Casaba beläuft sich auf 6 bis 700 Mann. Sie hat auf einen Monat Lebensmittel. Die Chefs der mächtigsten Stämme beeilten sich, die Versicherungen ihrer Freundschaft und Ergebenheit darzubringen.

Die Handelskammer von Marseille hat folgenden ihr von dem Viceadmiral, Seepräfecten von Toulon, zugeschiedtes Schreiben bekannt gemacht: „Toulon, 25. April. Meine Herren! Die heute hier angekommene Fregatte Bellona bringt die ämtliche Nachricht von der Besetzung der Citadelle und der Stadt Bona durch unsere Truppen. In Folge dieses Ereignisses eröffnen die verschiedenen Stämme ihre Communication mit dieser Stadt, und suchen unsere Allianz nach. Zahlreiche Korallenfahrzeuge werden in dieser Gegend eintreffen, um ihrer Industrie zu pflegen. Ich mache Ihnen diese Anzeige, damit, wenn unser Handel eine Speculation in diesem Hafen versuchen sollte, er gewiß seyn kann, hinreichenden Schutz daselbst zu finden.“

(Allg. 3.)

Nachrichten aus Toulon zufolge wird dort eine große Expedition ausgerüstet, und die Capitäne der Schiffe haben Befehl erhalten, sich zum Absegeln fertig zu machen. Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft der Galeerensclaven hat einen sehr unangenehmen Eindruck hervorgebracht. Man sagt überall, sie hätten die Cholera, und man habe sie aus Furcht aus Paris weggeschickt. — In Havre hat man durch das Schiff les deux freres erfahren, daß die Zucker-Ernte in Westindien mitherathen sey.

(Frg. 3.)

Der Moniteur vom 3. Mai enthält folgende telegraphische Depesche aus Marseille vom 30. April: »Der Präfect der Rhonemündungen an den Hrn. Minister des Innern. Die Insurrectionsbewegung, welche diesen Morgen Statt gefunden hat, ist unterdrückt worden. Die dreifarbige Fahne ist auf dem Kirchturm, wo die Insurgenten die weiße Fahne aufgepflanzt hatten, aufgesteckt worden. Es werden Nachforschungen gegen diejenigen aufgestellt, von denen man vermuthet, daß sie die geheimen Anstifter gewesen seien. Alles ist zur Ordnung zurückgekehrt. Für gleichlautende Abschrift, der Administrator der Telegraphenlinie, Alphonse Joy. 2. Mai 1832 um 1 Uhr.“

Der Moniteur vom obigen Tage fügt dieser Depesche Folgendes bei: „Seit ungefähr drei Monaten war die Regierung von der Existenz von Umtrieben benachrichtigt, welche dahin abzweckten, eine castlistische Bewegung zu Marseille und an der Küste zu bewirken. Sie wußte, daß thätige Correspondenzen zu diesem Zwecke zwischen dieser letztern Stadt, Paris und Italien Statt gefunden hatten; daß mehr oder minder bedeutende, sämmtlich aber der legitimistischen Parthei ergebene, Reisende, besonders in der letztern Zeit, häufig hin- und hergingen, um Befehle, Gegenbefehle und Anzeigen zu überbringen. — Bald sollte Alles zum 15. oder 20. März, bald zum 21. April, endlich definitiv zum 28. fertig und zum Ausbruche bereit seyn. — Es war von einer Landung die Rede; der Name der Frau Herzoginn von Berry ward genannt; man hatte den Plan der Küste bei Martigues aufgenommen; einige Gelder waren an mehrere von den bei dieser Intrigue am meisten compromittirten Personen geschickt worden. — In den angränzenden Departements waren die Menschen, welche nur von Unordnung und Bürgerkrieg träumen, von Allem unterrichtet worden; ihre Prahlerei, ihre Drohungen würden, in Ermanglung bestimmter Anzeigen, auf die Spur ihrer Hoffnungen, und des beabsichtigten Schlages geführt haben. — Der Plan ging dahin, daß an den bezeichneten Epochen auf verschiedenen Punkten im Süden Unruhen ausbrechen sollten. In Lyon hatten Geldvertheilungen Statt gefunden und einige dürftige Arbeiter, von einer patriotischen Indignation befeelt, hatten, nachdem sie die Quelle und den Zweck dieser Vertheilungen erfahren hatten, das empfangene Geld in die Hände der Behörden niedergelegt. — Aus den anderwärts eingeholten Informationen ging hervor, daß die Frau Herzoginn von Berry um das Dampfschiff il Colombo im Handel war, und daß der Charles Albert zu ihrer Verfügung stand. — Die erforderlichen Instruktionen waren von Seite der Regierung in Voraus ertheilt worden. In Marseille wie zu Lyon war Alles gehörig angeordnet, um aufrührerische Demonstrationen zu paralyßiren, und die Urheber derselben den Händen der Gerechtigkeit zu überliefern. — Während Reisende zu Nevers und auf dem Wege dahin die Nachricht ausstreuung, daß am 30. die weiße Fahne zu Lyon aufgesteckt worden sei, wurde sie am 30. wirklich zu Marseille von den Aufrührern um-

hergetragen. — Der Oberst de La Chaud ist auf frischer That verhaftet worden, wie auch Sr. de Gandolle, und nicht de Bandolle. Sr. de Gandolle, ehemaliger französischer Consul zu Nizza, hatte diese Gegend, wo er seinen Wohnsitz aufgeschlagen hatte, unlängst verlassen. — Hr. Leget de Podio und nicht Hr. Lègè de Poggié, der gleichfalls verhaftet wurde, war im Jahre 1815 Substitut des königlichen Procurators in Marseille. Die Aufrührer rechneten auf das Volk; das Volk, die Linientruppen und die Nationalgarde haben ihre Hoffnungen in einem Augenblicke vernichtet. Dasselbe wird überall geschehen, wo diese Faction es wagen wird, sich zu zeigen. — Die Administration und die Militärmacht haben ihre Pflicht gethan. Die Justiz wird die ihrige zu erfüllen wissen.“

Am 18. April erfrechten sich zwei Officiere und zwei Gemeine des 29sten Linienregiments, in der Gemeinde Tremontines (Maine und Loire) zwei an der Landstrasse aufgepflanzte Kreuze umzustürzen. Der commandierende General der 12ten Militär-Division, General-Lieutenant Solignac, hat sie dieserhalb vor ein Kriegsgericht stellen lassen, und zugleich den Maire der gedachten Gemeinde in einem Schreiben aus Nantes vom 21. benachrichtiget, daß er bereits die nöthigen Befehle zur sofortigen Wiederaufrichtung jener Kreuze ertheilt habe. „Von der Regierung beauftragt,“ heist es darin, „in diesen Gegenden die durch Banden von Uebelthätern gestörte Ruhe wieder herzustellen, ist es eine meiner ersten Pflichten, alle Bürger in ihrem Glauben wie in ihrem Eigenthume zu beschützen und somit den Zeichen der Religion wie der Religion selbst die gebührende Achtung zu verschaffen.“

(Oest. B.)

### Portugal.

Nachrichten aus Vissabon vom 14. April melden: „Die brasilianischen Schiffe Santa Rita, St. Joseph, Concepcion u. a. sind von Pernambuco, Bahia und Mocas in den Tajo eingelaufen; die Capitäne derselben sagen auß, daß sie nirgends einem Schiffe Dom Pedro's begegnet sind. Auch mehrere englische Packetboote sind mit Depeschen für die Regierung hier angekommen. — Dom Miguel hat durch ein Decret die hiesigen Kaufleute, welche Schiffahrt treiben, mit einer Steuer für die Unterhaltung der an den Küsten befindlichen Leuchtthürme belegt; er besucht noch immer häufig die in der Nähe der Hauptstadt stehenden Truppen.“

(Oest. B.)

### Großbritannien.

(Courrier.) Wir vernehmen aus guter Quelle, es seien Befehle gegeben, daß eine englische und französische Flotte ohne Zeitverlust sich im Tajo sammeln sollen. Die britische Escadre wird unter den Befehlen von Sir P. Malcolm von Portsmouth absegeln, die französische von Toulon. (Allg. Z.)

### Osmannisches Reich.

Nachrichten aus Alexandrien vom 27. März zufolge hat der Vicekönig von Aegypten eine große Zahl Transportfahrzeuge gemiethet, welche in Begleitung einiger Kriegsschiffe der Armee in Syrien beträchtliche Verstärkungen, so wie Lebensmittel und Munition zuführen sollen. Ibrahim Pascha hat plötzlich die Belagerung von St. Jean d'Acre aufgehoben und nur ein Blockadecorps von 5000 Mann zurückgelassen. Mit dem Reste seiner Armee, etwa 15,000 Mann, marschirte er nordwärts längs der Küste gegen Tripoli zu, wo er bereits angekommen seyn soll. Dahin waren die von Alexandrien abgehenden Verstärkungen bestimmt, welche Ibrahim Pascha abwarten wird, ehe er seine Operationen, deren Zweck sich nicht errathen läßt, fortsetzt. Allgemein wurde behauptet, er gebe mit Ausführung eines Hauptschlags um, wobei er sich der Transportschiffe bedienen wolle, deren weit mehr gemiethet worden, als zu Ueberschiffung von 15,000 Mann und des Doppelten der bereitliegenden Vorräthe, erforderlich wären.

(Allg. Z.)

Aus Podgoriza wird unterm 18. April Folgendes geschrieben: Der von dem Vespri in Scutari nach Montenegro beabsichtigte Felezug fand wahrscheinlich deßhalb nicht Statt, weil sich die Montenegriner von dem Anschläge in Kenntniß gesetzt und bereit zeigten, demselben kräftigen Widerstand zu thun. Sey es wegen Mangels an Lebensmitteln, oder wegen anderer unbekannter Hindernisse, auch die Armee des Großvespri unternahm noch gar nichts wider Bosnien, und man darf annehmen, daß der Vespri von Scutari, welcher mit jenem über das Auszuführende völlig einverstanden war, deßhalb auch seinerseits Zögerungen eintreten lasse. In- des bestrafte er doch mit besonderer Strenge die Bewohner von Zenta, welche sich wider den rechtmäßigen Oberherrn aufgelehnt hatten, denn er ließ die Vornehmsten der Insurgenten enthaupten, und verwies deren Familien.

Erhaltenen Nachrichten zufolge löst sich der

Enthusiasmus der Insurgenten, seit der wiederholte Angriff auf Stolacz unglücklich ausgegangen, immermehr in Zwietracht auf. Nach wenigen Schüssen aus der Festung ergriffen die belagernden Rajas die Flucht, und die Ottomanen folgten ihnen treulich nach.

Briefe aus Travnik in Bosnien, vom 28. April, versichern mit Gewißheit, daß der Großvezier mit einer Armee von 40,000 Mann zu Novi-Bazar angelangt sey, dem ein anderes Corps von gleicher Stärke nachfolgen wird, und daß zugleich Fürst Milosch mit 20,000 Serviern an der Drina stehe, und Mine mache, diese zu überschreiten. Der falsche Vezier, Hussein Begh, versammelte daher einen zahlreichen Haufen Bewaffneter, und beschloß am 30. April bis an die Grenzen vorzurücken. Man weiß noch nicht, ob er über Sarajewo hinaus vordringen, oder daselbst sich festsetzen und sich verschanzen will. Im Allgemeinen herrscht unter den Rebellen große Bestürzung und Uneinigkeit, und ihr Muth schwindet immer mehr. (Gaz. di Zara.)

**Griechenland.**

Im Courier von Griechenland liest man ihrem vollen Inhalte nach die Berichte, welche die Minister des Innern (Spiliadis), der Marine (Clarakis) und des Auswärtigen und der Handelsmarine (eben dieser Clarakis) am 23. December v. J. der Nationalversammlung von Argos und Napoli erstattet haben. Aus den Berichten des Marine-Ministers ergeben sich folgende Daten: Zur Zeit des Zusammentrittes der vierten Nationalversammlung zu Argos im Juli 1829 bestand die griechische Nationalflotte aus 92 großen und kleinen Schiffen mit Einschluß der Boote. Die Flotte wurde bis auf 74 Schiffe vermindert, von welchen jedoch nur 48 dienstfähig waren; es mußten von Privaten mehrere Schiffe zur Ergänzung der Nationalflotte aufgekauft werden. Allein die Rebellion und die Gewaltthatigkeiten der Hydrioten gaben der griechischen Escadre den Stoß, als sie eben sich zu bilden angefangen hatte, indem sie das Arsenal von Poros plünderten, die schöne Fregatte Hellas anzündeten, und auch viele andere Schiffe theils verbrannten, theils versenkten; mehrere Fahrzeuge blieben in den Händen der Hydrioten. — In Griechenland gibt es (am Schluß des Jahres 1831)

3 Contreadmiräle, 11 Capitäne, 115 Lieutenants und Unterofficiere, und 1500 Seeleute. Gegenwärtig besteht die Nationalflotte aus 44 Schiffen. Die Unterhaltung derselben, so wie sie dermal besteht, kostet monatlich 98,381 Phönix. Die Kosten des Marinesecretariats betragen vom 1. April 1830 bis 30. September 1831, das ist in 18 Monaten 1,769,000 Phönix und 32 Lepta. Die Handelsmarine, welche rasche Fortschritte macht, besteht gegenwärtig aus 2941 Schiffen.

(B. v. L.)

**Ionische Inseln.**

Corfu, 21. April. Die unlängst in Griechenland vorgefallenen Ereignisse sind von Bedeutung. Sie haben den Grafen Augustin Capodistrias zur Rückkehr in sein Vaterland vermocht, wohin er am 18. d. M. am Bord einer russischen Kriegsbrigg kam. Dahin nahm er auch noch die irdischen Ueberreste seines verstorbenen Bruders, des vormaligen Präsidenten Griechenlands, um solche in dem Convente der h. Jungfrau zu Platitera begraben zu lassen. Es heißt, der griechische Senat habe auch eine provisorische Regierung aufgestellt, und zu Mitgliedern Coletti, Demetrius Ipsilanti, Conduriotti, Tricupi, Cagliopulo, Zaimi und Buduri ernannt. (O. T.)

**Verschiedenes.**

Wie aus Neapel gemeldet wird, hat Lord Herford vor kurzem in Pompeji, in dem Local der öffentlichen Bäder, ein großes Gastmahl gegeben. Die meisten Gäste machten die Fahrt von Neapel dahin in einem der neu errichteten Omnibus für 25 Personen, und es war ein eigner Anblick, dieses Fuhrwerk von neuer Erfindung, von mehreren eleganten englischen Wägen begleitet, durch die engen Strassen der unterirdischen Stadt des Alterthums rollen zu sehen. Während des Mahls wurde eine kleine Ausgrabung versucht.

**ANKÜNDIGUNG.**

Wegen unvorgesehenen Umständen kann das Concert des Joseph Jany Freitag den 18. May 1832 nicht Statt finden, dessen Production den (P. T.) Musikfreunden nachträglich angekündigt wird.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach														Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibacher Flusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Mai	9	27	2,7	27	2,0	27	1,3	—	13	—	21	—	17	heiter	heiter	Regen	+	0	7	0	
"	10	27	3,0	27	3,6	27	4,3	—	9	—	7	—	5	Regen	Regen	Regen	+	0	10	0	
"	11	27	4,8	27	4,2	27	3,0	—	5	—	6	—	4	Regen	Regen	Schnee	+	1	0	0	
"	12	27	2,0	27	2,0	27	1,7	—	4	—	8	—	8	Regen	Regen	Regen	+	1	6	0	
"	13	27	1,2	27	1,8	27	1,8	—	7	—	8	—	9	Regen	Regen	Regen	+	4	5	0	
"	14	27	1,0	27	1,7	27	1,8	—	8	—	9	—	9	Regen	Regen	Regen	+	4	11	0	
"	15	27	2,1	27	3,0	27	3,0	—	7	—	0	—	8	Regen	Regen	Regen	+	5	8	10	

## Fremden-Anzeige.

Angelommen den 14. Mai 1832.

Hr. Freyherr v. Lazzarini, k. k. Kreis-Commissär, sammt Gemahlinn und Hrn. Grafen v. Wagensperg, von Triest nach Grätz. — Frau Caroline v. Reha, Kreishauptmanns-Witwe, und Emilie Zhiopolo, Großhändlers-Tochter; beide von Fiume. — Hr. Thaddäus Pototschnigg, quiescirtter k. k. Hof-Secretär, sammt Nichte; und Frau Antonia Seliger, Doctors der Medicin Witwe, sammt Tochter; beide von Wien.

Den 15. Hr. Johann Pancera, Handelsmann, sammt Gattinn, von Wien nach Triest. — Hr. Felcondo Edler v. Fruchteenthal, Gutsbesitzer, von Grätz nach Triest. — Hr. Schwarzl, k. k. Verpflegs-Obervverwalter, von Mailand nach Ofen. — Hr. v. Adamich, Hauptmann im Genie-Corps, von Karlstadt nach Weipen. — Hr. Baron Meesery, k. k. Hauptmann bei Graf Giulai 1ten Landwehr-Bataillon, von Ehrudin.

Abgereist den 15. Mai 1832.

Hr. Friedrich Scheibe; Hr. Franz Singher, und Hr. Friedrich Grau; Handelsleute; Hr. Franz Alver, k. k. Kreis-Commissär; und Hr. Franz Kratschovich, Strassen-Commissär; alle fünf nach Klagenfurt. — Hr. Franz Blöggel, Theater-Unternehmer, sammt Mutter, nach Salzburg.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. Mai 1832.

Dem Andreas Laufel, (Lauhschel) Kappelmachers-Gesellen, sein Weib Margareth, alt 52 Jahr, in der Rosen-Gasse, Nr. 114, an der Lungentähmung.

Dem Franz Stock, Zuckersieder in der k. k. priv. Zuckerraffinerie in der Pollana-Vorstadt, seine Tochter Rosalia, alt 1 1/2 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 25, an Fraßten.

Den 10. Barbara König, Dienstmagd, alt 16 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 59, an der Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 11. Der Ursula Steiner, Wirths-Witwe, ihre Tochter Ursula, alt 22 Jahr, in der Gradisch-Vorstadt, Nr. 57, an Blattern. — Dem Joseph Mauthal, Gärtner, seine Tochter Franzisca, alt 5 Wochen, bei St. Florian, Nr. 69, an Blattern.

Den 12. Der Frau Anna Lackner, pensionirten k. k. Wein- und Fleischhah-Obercollectantens-Witwe, ihre Tochter Johanna, alt 24 Jahr, in der Spital-Gasse, Nr. 271, an den natürlichen Blattern und hiezu getretenen Nervenfieber.

Den 13. Mai. Peter Seblinschek, Sträfling, alt 27 Jahr, im Straßhaus am Castell, Nr. 57, an der Skrophelsucht.

Den 14. Der Frau Anna Lackner, pensionirten k. k. Wein- und Fleischhah-Obercollectantens-Witwe, ihre Tochter Maria, alt 22 Jahr, in der Spital-Gasse, Nr. 271, an den natürlichen Pocken.

Den 15. Johann Podgraischek, Fakir, alt 72 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 27, an der Lungensucht.

## Cours vom 11. Mai 1832.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 p. H. (in k. M.)	88
detto ditto zu 4 p. H. (in k. M.)	77 1/8
Verloste Obligation., Hofkam. mer. Obligation. d. Zwangs.	105 v. H. } 87 7/8
Darlehens in Krain u. Aera.	104 1/2 v. H. } —
rial. Obligat. der Stände v. Tirol	104 v. H. } —
	103 1/2 v. H. } —
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in k. M.)	176 1/2
Wien. Stadt-Banco-Ob. zu 2 1/2 p. H. (in k. M.)	47 3/4
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 p. H. (in k. M.)	47 1/2
Obligationen der alt. Lomb. Schulden	zu 2 1/4 p. H. (in k. M.) 42 3/4
Kaiserl. Münz-Ducaten . . . . .	2 1/2 p. St.agio.

## K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 12. Mai 1832:

16. 30. 65. 13. 53.

Die nächste Ziehung wird am 23. Mai 1832 in Triest gehalten werden.

## Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 634. (1) Nr. 2704.

Bauversteigerungs-Edict.

In Folge hohen Gubernial-Decret's vom 28. April d. J., Zahl 8634, wird bei diesem Kreisamte am 21. d. M. um 9 Uhr Vormittags die öffentliche Absteigerung über die Herstellung einer neuen Vorpostenmauer mit gemauerten Pfeilern und Stocketen um den Schloßgarten am Schloßgebäude der k. k. Staatsherzhaft Adelsberg statt finden, wovon die Baudevisse bei dem Kreisamte eingesehen werden kann. — K. K. Kreisamt Adelsberg am 11. Mai 1832.